

Konjunkturbeobachtung des H+I – Der Schwyzer Wirtschaftsverband

Im Sinne einer Dienstleistung führt der H+I – Der Schwyzer Wirtschaftsverband jährlich ein Konjunkturbeobachtungsgespräch durch. Gegenstand dieser Beobachtungen sind Antworten auf Fragen aus der Wirtschaft des Kantons Schwyz. Sie bezwecken, die wirtschaftliche Lage näher zu diskutieren und sowohl die H+I-Mitglieder als auch die Öffentlichkeit darüber zu informieren. Im Rahmen einer Gesprächsrunde, an der UnternehmerInnen und Persönlichkeiten aus der Schwyzer Wirtschaft teilnehmen, wird das Thema besprochen. Die Zusammensetzung der Gesprächsrunde gewährleistet eine kompetente und aktuelle Beurteilung der Wirtschaftslage aus Sicht der beteiligten Personen und im Sinne eines Querschnittes durch die Schwyzer Wirtschaft.

Am Gespräch vom 26. Oktober 2023 zum Thema „Rückblick 2023 sowie Aussichten und Erwartungen 2024“ haben unter der Leitung von **Ivo Huber**, Tulux AG, Tuggen, teilgenommen: **Urs Wullschleger**, Wilhelm Schmidlin AG, Oberarth; **Fridel Rickenbacher**, Swiss IT Security AG, Freienbach; **Susanne Thellung**, Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; **Walter Blattmann**, Biberbau AG, Einsiedeln; **Ludwig Durrer**, Durrer Spezialmaschinen AG, Immensee; **Ralph Gwerder**, CONVISA AG, Unternehmens-, Steuer- & Rechtsberatung, Schwyz; **Michael Tschümperlin**, Victorinox, Ibach; und **Elio Vanoli**, C. Vanoli Holding AG, Bauunternehmung, Immensee.

I. Pressemitteilung

2023 als ungewohnt ruhiges Jahr

Das Jahr 2023 war für die an der Konjunkturbeobachtung teilnehmenden Unternehmen insgesamt erfreulich. Es konnten positive Entwicklungen sowohl im Inland als auch auf ausländischen Märkten verzeichnet werden. Während die vergangenen Jahre von Unsicherheiten wie unterbrochenen Lieferketten, steigenden Rohstoffpreisen, einer drohenden Strommangellage oder dem Corona-Virus geprägt waren, konnte 2023 wieder einmal ein vergleichsweise ruhiges und von Normalität geprägtes Jahr verzeichnet werden. Dennoch gilt es die globalen Unsicherheiten aufgrund des Ukraine-Konflikts und des Krieges im Nahen Ostens sowie Faktoren wie den starken Schweizer Franken und die hohe Inflation als Herausforderungen im Auge zu behalten.

Geringfügige Lohnerhöhungen trotz Fachkräftemangel

Bei den meisten Unternehmen wird der Personalbestand voraussichtlich stabil bleiben bzw. es wird diesbezüglich nur geringfügige Veränderungen geben. Um eine Prognose für die Lohnentwicklung im Jahr 2024 abgeben zu können, ist es im Moment noch zu früh. Viele Unternehmen warten noch die entsprechenden Empfehlungen ihrer Verbände ab. Es zeichnet sich jedoch ab, dass die Lohnerhöhungen nicht so hoch wie in den Vorjahren ausfallen werden, sondern sich diese – wenn überhaupt – in einer Spannweite von einem bis zwei Prozent bewegen werden. In der Regel stehen individuelle Lohnanpassungen im Vordergrund, während nur vereinzelt generelle Lohnanpassungen geplant sind. Im Personalbereich ist und bleibt der Fachkräftemangel die zentrale Herausforderung für die Unternehmen. Im laufenden Jahr haben deshalb verschiedene Unternehmen erhebliche Anstrengungen unternommen, um vakante Stellen zu besetzen und die Mitarbeiterbindung zu stärken. Da bei vielen Bewerbern das Thema "Work-Life-Balance" sowie non-monetäre Leistungen (Möglichkeit zu Homeoffice etc.) immer mehr an Bedeutung gewinnen, sind neue und innovative Ansätze bei der Personalrekrutierung sowie neue Beschäftigungsmodelle gefragt.

Verhaltener Optimismus für das Jahr 2024

Im Vergleich zum Jahr 2023 erwarten die meisten Unternehmen für das Jahr 2024 eine leichte Umsatzsteigerung. Der Auftragsbestand bewegt sich auf einem üblichen Niveau. Die vorerwähnten globalen Unsicherheiten erschweren jedoch eine genaue Vorhersage für das Geschäftsjahr 2024. In Bezug auf die konjunkturelle Entwicklung wird mit einer gewissen Abkühlung der Schweizer Wirtschaft im Jahr 2024 gerechnet. Eine «konjunkturelle Delle» wird – insbesondere aufgrund von entsprechenden Vorzeichen aus Deutschland – in der Bau-Branche erwartet.

Nachhaltigkeit und Digitalisierung als Herausforderungen

Das Thema Nachhaltigkeit ist für die Schwyzer Unternehmen von grosser Bedeutung. So berichten verschiedene Unternehmen, dass sie grössere bauliche Investitionen getätigt haben oder in den kommenden Jahren tätigen werden, um den Gebäudepark energetisch zu sanieren. Dies umfasst beispielsweise räumliche Umgestaltungen, zusätzliche Isolation der Gebäudehüllen, Photovoltaik-Anlagen, Investitionen in eine moderne Beleuchtung oder auch die Optimierung von Lüftungen, um die Effizienz zu steigern. Damit kann festgehalten werden, dass die letztjährige Energiekrise auch ihr Gutes hatte, weil sie zum Bewusstsein führte, dass Investitionen in die Energieeffizienz von grossem Nutzen sein können.

Als weitere Herausforderungen werden die fortschreitende Digitalisierung und der Einsatz von künstlicher Intelligenz genannt. Dies erfordert von den Unternehmen Anpassungen in den Geschäftsprozessen und Investitionen in moderne Technologien. In gewissen Branchen ist gar mit grundlegenden Veränderungen der Geschäftsmodelle zu rechnen. Deshalb stehen die Themen Digitalisierung und künstliche Intelligenz bei vielen Unternehmen ganz oben auf der Agenda.

Weniger Bürokratie

Die Umfrageteilnehmer betonen, dass es sich beim Kanton Schwyz um einen attraktiven Wohn- und Arbeitskanton handelt. Hervorgehoben werden insbesondere der gute Wirtschaftsstandort (nähe zu Zürich), die attraktiven Steuern und die wirtschaftsfreundliche Politik. Die Umfrageteilnehmer wünschen sich jedoch von der Politik im Kanton Schwyz eine schlanke Verwaltung und möglichst wenig Bürokratie. Die Kantonale Verwaltung ist der grösste Arbeitgeber im Kanton Schwyz und mit den Möglichkeiten der Digitalisierung und den daraus entstehenden Effizienzsteigerungen müsste es möglich sein, den Personalbestand der öffentlichen Verwaltung zu halten oder eben eigentlich – wie in der Privatwirtschaft – zu reduzieren.

In Bezug auf die Bürokratie wird insbesondere der Baubereich genannt, wo die vielen Normen und komplizierten Verfahren vermehrt dazu führen, dass wichtige und zukunftssträchtige Bauvorhaben nicht oder nur mit erheblicher Verzögerung und Mehraufwand umgesetzt werden können. Schliesslich wünschen sich die Umfrageteilnehmer, dass der Kanton seine Digitalisierungsprojekte möglichst rasch und umfassend vorantreibt, um bezüglich der Digitalisierung zu den Vorreitern zu gehören. Auch wird – wie bereits in den Vorjahren – erwartet, dass der Kanton Schwyz die Unternehmen in der Thematik der Nachhaltigkeit unterstützt und – ohne zu mehr Regulierung und Subventionen zu greifen – Anreize für die Transformation zu mehr Nachhaltigkeit schafft.

II. Stellungnahmen der Umfrageteilnehmer zu einzelnen Punkten:

1. Wilhelm Schmidlin AG, Oberarth

Firma: Wilhelm Schmidlin AG	Name: Urs Wullschleger
Kurzbeschreibung Ihres Unternehmens: Die Wilhelm Schmidlin AG ist der einzige Schweizer Hersteller von Badprodukten aus glasiertem Titanstahl. Der inhabergeführte Industriebetrieb stellt mit rund 100 Mitarbeitenden am Produktionsstandort in Oberarth (SZ) Badewannen, Duschwannen, Duschflächen, Waschbecken, Urinale, Küchenrückwände und Whiteboards in grosser Vielfalt und bewährter Qualität her. Neben dem Hauptmarkt Schweiz werden die Produkte auch exportiert; so verfügt Schmidlin auch über eine Niederlassung in den USA.	

I. Rückblick auf das Jahr 2023 bzw. kurzes Statement zum Geschäftsverlauf (max. 1 Minute)

Aufgrund des Ukraine-Kriegs wurde bei Bauherren vermehrt in die Sanierung von Heizungen investiert und entsprechend wurde vermehrt die Sanierung der Sanitäranlagen zurückgestellt. Durch die Zins-Situation wurde spürbar weniger gebaut, was sich auch bei den Anzahl Baubewilligungen zeigt.

Laut dem Schweizerischen Baumeisterverband (SBV) gingen die Baubewilligungen in der Schweiz im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Prozent zurück. Der Rückgang ist vor allem auf die rückläufige Bautätigkeit im Wohnbau zurückzuführen. Im Bereich des Wohnbaus sind es sogar 4,6 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Baubewilligungen in der Schweiz sind seit 2021 rückläufig.

Die Wilhelm Schmidlin AG liegt per September gut 3% hinter dem Vorjahr und wir gehen davon aus, dass wir diese bis Ende Jahr nicht mehr aufholen können. Im Export konnte Schmidlin wachsen, obwohl z.B. Österreich von einer beträchtlichen Bau-Rezession gebremst wird.

II. Ausblick auf das Jahr 2024 (max. 4 Minuten)

1. Wie wird sich der Personalbestand 2024 in Ihrem Unternehmen verändern?

Wir haben derzeit rund 100 Mitarbeiter und gehen davon aus, dass wir dies nicht beträchtlich ausbauen werden. Wir haben 2023 fünf neue Stellen in der Schweiz und eine neue Stelle in USA geschaffen. Trotz des leichten Rückgangs sind auch keine Anpassungen geplant.

Wir gehen davon aus, dass sich der Bau etwas erholen wird und dass wir im Export weiter wachsen werden, da wir in einigen Ländern erst gerade Fuss fassen (z.B. Frankreich und Middle East).

2. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Löhne im Jahr 2024?

Schmidlin hat eine beträchtliche Lohnanpassung auf 2023 gemacht. Zudem wurden fast durchgängig eine Woche mehr Ferien eingeführt. Schmidlin wird keine generelle Lohnerhöhung machen. Es wird individuelle Lohnerhöhungen geben. Durchschnittlich wohl etwa 1% über alles.

3. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsätze im Jahr 2024?

Wir gehen von einem leichten Umsatzwachstum aus, da wir dieses Jahr von einem Rückgang ausgehen. Der Umsatz sollte mindestens auf das Niveau von 2022 zurück.

4. Wie sieht in Ihrem Unternehmen der Auftragsbestand im Hinblick auf das Jahr 2024 aus?

Schmidlin hat in der Regel einen Auftragshorizont von maximal 4 Wochen. Wir haben wenig bis gar keine langfristigen Bestellungen. Daher nimmt Schmidlin den Auftragsbestand nicht als Kennzahl. Es wird der Bestellungseingang YTD gemessen, welcher mit ca. einem Monat Verzögerung auch dem Umsatz YTD entspricht.

5. Sind für das Jahr 2024 grössere Investitionen geplant?

Ja, wir werden die Pressenlinie G mit zwei weiteren Maschinen ausbauen und automatisieren. Investition ca. 1 Mio. Das Emaillierwerk wird im Sommer 2024 umgebaut und um eine weitere Roboterlinie erweitert. Investition ca. 1 Mio. Die Halle 03 aus dem Jahre 1961/68 soll komplett saniert werden. Investition ca. 1.5 Mio.

6. Worin bestehen die allgemeinen Herausforderungen Ihrer Branche?

Es werden immer öfters Duschen gefliest, was ein entsprechender Rückgang im Bereich der Duschwannen ergibt. Schmidlin hat zwar viele Produkte, welche wesentlich pflegleichter und einbaufreundlicher als geflieste Duschen sind, der Trend zur Duschrinne ist aber nach wie vor spürbar.

Viele Bauherren bauen kleinere Badezimmer ohne Badewanne, daher nimmt das Volumen an Badewannen am Markt tendenziell etwas ab. Nach wie vor ist ein Trend zur freistehenden Badewanne spürbar. Durch die Tatsache, dass emaillierte Stahlbadewannen nicht nur einfacher zum Reinigen und hygienischer, sondern auch wesentlich nachhaltiger und ökologischer sind als Acryl-Badewannen (Kunststoff), können wir am Markt mit diesen Themen Anteile gewinnen. Wir gehen davon aus, dass in den nächsten Jahren vermehrt Produkte aus Plastik durch Produkte aus erneuerbaren Werkstoffen ersetzt werden.

7. Was ist Ihre persönlichen Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung?

Ich gehe davon aus, dass wir eine kleine Rezession haben werden. Bei der Rekrutierung von neuen Arbeitskräften könnte dies aber eine dringend notwendige Entspannung bedeuten. Es ist wichtig, dass alle Firmen in der Schweiz die nötigen Arbeitskräfte am Markt rekrutieren können.

III. Anregungen und Wünsche an die Politik (Was sollte im Kanton Schwyz verbessert werden?)

Die Staatsquote muss dringend gedeckelt werden. Die Anzahl Gemeinde-, Bezirks- und Kantonsangestellt darf nicht schneller wachsen als der Anteil der Bevölkerung wächst. Die Digitalisierung sollte sogar einen Skaleneffekt auf diesen Ämtern zur Folge haben, sodass die Beamten langsamer wachsen sollten, als die Bevölkerung.

Migration muss aktiv gefördert und nicht verhindert werden.

Baubewilligungen für Gewerbe- und Industriebauten müssen so schnell wie möglich bearbeitet werden und der Kanton soll die Bauherren unterstützen statt beüben bei ihren Bauprojekten. Es wäre dort ein Einstellungswandel angebracht, dass Unternehmer motiviert sind, ihre Firmen auszubauen.

2. Swiss IT Security AG, Freienbach

Firma: Swiss IT Security AG / Swiss IT Security Group AG	Name: Fridel Rickenbacher
<p>Kurzbeschreibung Ihres Unternehmens: Gesamtheitliche Lösungen, Services und Beratungsleistungen für IT-Sicherheit und Hybrid Cloud Lösungen. IT-Security ist die Basis für Digitalisierung und speziell auch Künstliche Intelligenz (AI). Sie bringt Ihrem Unternehmen viele Vorteile, wenn die Lösungen sorgfältig durchdacht und flexibel einsetzbar sind. Seit der Gründung 2002 konzipiert die Swiss IT Security AG Ihre Projekte sowie den Betrieb Ihrer Infrastruktur mit Leidenschaft, Erfahrung und Know-how. Aufeinander abgestimmte Massnahmen garantieren zuverlässige Arbeitsprozesse und mit marktführenden Technologien minimieren wir bekannte Risiken und treten zukünftigen Risiken proaktiv entgegen. Aufeinander abgestimmte Massnahmen garantieren zuverlässige Arbeitsprozesse und IT-Sicherheit. Mit marktführenden Technologien und Partnern minimieren wir Ihre Risiken und konzipieren und realisieren Ihre Projekte sowie den effizienzsteigernden Betrieb Ihrer IT-Security- und Cloud-Lösungen. Als führende Unternehmensgruppe in Europa bündeln wir das Know-how unserer Partner und bieten unseren Kunden ein umfassendes Dienstleistungsportfolio an.</p>	

I. Rückblick auf das Jahr 2023 bzw. kurzes Statement zum Geschäftsverlauf (max. 1 Minute)

Wie erwartet, treffen die erneut verschärften, aktuellen geopolitischen Krisen, Verfügbarkeitsengpässe und dynamischen Cybersecurity-Bedrohungslagen auch unsere Schweizer ICT-Branche.

Die zentrale Herausforderung ist derzeit der Fachkräftemangel – der Erfolg der Schweizer Digitalbranche und speziell in den Fachbereichen Security / Cloud / Software / AI steht und fällt mit dem nachhaltigen Pool an qualifizierten und flexiblen Arbeitskräften.

Die Maturität der Unternehmen mit einer Digital Transformation Strategie verbessert sich bei zunehmender Anzahl Unternehmen in kleinen aber stetigen Schritten. Die bisher «nur» gesammelten Daten (Rohstoffe) der letzten Jahre werden zunehmend mittels korrektem Kontext zu brauchbaren Informationen und mit der richtigen Zumessung derer Bedeutung entsteht erschliessbares und gewinnbringendes Wissen und letztlich Wettbewerbsvorteile. Die Erschliessung, Bearbeitung und Veredelung von Daten, Informationen und Wissen generiert viele Vorteile, birgt aber auch komplexe Risiken – speziell zunehmend im Bereich des Datenschutzes / Datensicherheit / Künstlichen Intelligenz (AI / KI) und deren «AI Readiness» / «Schutz von AI Assets».

Bei der Digitalisierung und speziell in Bereichen Cybersecurity und Künstlicher Intelligenz (KI/AI) ist es ähnlich wie beim Wasser. Es wird seinen Weg irgendwie finden und zum Ziel vor- oder/und eindringen. Es liegt weiterhin und fortwährend an uns, den Weg dieses grösser werdenden Flusses mitzugestalten oder gar möglichst passend zu leiten.

Die entsprechenden, dadurch zunehmend geprägten Anforderungen, Fragestellungen, Risk-Management-Erweiterungen und entsprechend speziell in Bereichen der Systemverfügbarkeit und Systemresilienz / Cybersecurity sind komplexer geworden. Nebst den technischen Massnahmen werden erfreulicherweise zunehmend auch die längst überfälligen organisatorischen Massnahmen in Bereichen wie z.B. ICT Risk Management, Geschäftskontinuitäts-Planung, Incident Response, ICT Security Policy / Weisungen, Datenschutz-Folgenabschätzung/Inventarisierung und

entsprechenden oder gar kontinuierlichen Audits forciert. Auch wird diese kritische Systemrelevanz verstärkt unterstützt mittels "agilerer" ICT-Strategie/Planung (wenigstens eine Roadmap oder Business-IT-Alignment sollte es schon sein) infolge den zunehmend dynamischen Bedrohungslagen und ernsthafter Auseinandersetzung mit weitergehenden organisatorischen und technischen Massnahmen, bis hin zu auch finanziellen Risiko-Rücklagen und Cybersecurity-Versicherungen.

Das Bewusstsein rund um die Cybersecurity und ICT-Systemrelevanz ist erneut besser geworden, jedoch wird die Verantwortung dafür noch zu stark intern oder extern in grosser Hoffnung "wegdelegiert".

Weil der Datenschutz und die Datensicherheit nicht nur ein technisches, aber vor allem auch eine organisatorische Herausforderung sind, geht der "Kelch eben nicht vorbei an der Geschäftsleitung oder dem Verwaltungsrat".

Ein gefährliches ICT-Halbwissen oder gar ICT-Inkompetenz in der Geschäftsleitung oder im Verwaltungsrat ist seit längerem nicht mehr tragbar, ergibt grosse Pflichten und birgt entsprechende Risiken.

Wie der obligate Helm auf der Baustelle oder auf dem Zweirad wird zunehmend auch der "Cybersecurity-Helm" zum erstrebten Standard, sozusagen der Philosophie von "Security / Privacy by default und by design". Die zu bestimmende Person für die gesamte Datenschutzverantwortlichkeit darf dann den «Datenschutz-Helm» sozusagen auch im Büro nicht ablegen.

Es sollte gemeinsam Sorge getragen werden, dass durch entsprechende Massnahmen oder Regulatorien nicht mehr bzw. nicht zu viel Compliance als effektive Security bzw. verbesserter Grundschutz generiert wird.

Durch die kurze Halbwertszeit von Wissen und "Stand der Technik" in der ICT-Branche, gepaart mit akuter werdenden Datenschutz- und Datensicherheits-Themen ergeben die internen und externen Abhängigkeiten, Verunsicherungen und Komplexitätsstufen weitere Herausforderungen. Das Ganze wird erschwerend befeuert mit längst bekannten Hausaufgaben rund um z.B. Cybersecurity (Re-)Sensibilisierung, Schutz der digitalen Identität und Optimierung der digitalen Souveränität / «AI Readiness».

II. Ausblick auf das Jahr 2024 (max. 4 Minuten)

1. Wie wird sich der Personalbestand 2024 in Ihrem Unternehmen verändern?

CH, DE, AT, BE, NL circa 600+, im weiteren, aber sehr gezieltem Aufbau befindlich in ganz Europa. Teilweise auch Konsolidierung und Bündelung von Practices / Knowhow-Fachbereichen.

2. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Löhne im Jahr 2024?

Das Lohnniveau bzw. das «sogenannte» Gesamtpaket in Compensation & Benefits ist weiter am Ansteigen.

«War for talents» und deren Anforderungen an neuen Jobprofilen, Entwicklungen sowie Work-Life-Balance sind anspruchsvoll mit entsprechend sehr vielen offenen Positionen. Es braucht kreative Gesamtlösungen und nicht nur Lohnanpassungen. Reine Talente gewinnen zwar einzelne Spiele, aber nur gut rekrutierte, passende Talente in einem funktionierenden Teamwork gewinnen letztlich ganze Meisterschaften.

Es braucht neue Formen von Rekrutierung und Unterstützung von «warum-fragenden» Talenten, welche dadurch «wollen wollen» im «Mitgestalten-Modus» und nicht «müssen wollen» im nur «Verwaltens-Modus» im unternehmerischen Alltag praktizieren.

3. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsätze im Jahr 2024?

Die Umsätze und Potentiale in den Synergie-Bereichen ICT, Hybrid Cloud Transformation & Cybersecurity sind robust, aber auch anspruchsvoll mit den gesetzten ambitionierten Wachstums-Zielen.

4. Wie sieht in Ihrem Unternehmen der Auftragsbestand im Hinblick auf das Jahr 2024 aus?

Auch wenn der Auftragsbestand insgesamt als gut bewertet werden kann, bleibt dieser anspruchsvoll. Im umkämpften Markt sind die Anforderung bezüglich Diversifizierungsmerkmalen und laufender Weiterentwicklung in Qualität und Lösungsportfolio zugunsten der Kunden sehr hoch. Die grösseren öffentlichen und eingeladenen Ausschreibungen und auch «Challenges in Sales-Aktivitäten» werden aufwändiger und komplexer.

5. Sind für das Jahr 2024 grössere Investitionen geplant?

Die Swiss IT Security Group AG investiert und akquiriert in ganz Europa weitere Unternehmen mit potentiellen und unterstützenden Synergieeffekten für die gesamte Gruppe. Grössere Bemühungen und Investitionen fallen auch immer wieder an in die Belegschaft und deren Weiterentwicklung, plus beim Aus- und Aufbau von neuen Partnerschaften und Produkteportfolio-Entwicklungen wie z.B. AI / KI.

6. Worin bestehen die allgemeinen Herausforderungen Ihrer Branche?

Wie erneut erwartet und zusätzlich derzeit verschärft, treffen die aktuellen geopolitischen Krisen, Verfügbarkeitsengpässe und dynamischen Cybersecurity-Bedrohungslagen auch unsere Schweizer ICT-Branche. Die sogenannte «AI Readiness» aber auch das neue CH-DSG seit dem 01.09.23 und deren Einführung / Verwaltung und Schutz sind gerade aktuelle Themen und Challenges.

Die zentrale Herausforderung ist derzeit der Fachkräftemangel – der Erfolg der Schweizer Digitalbranche und speziell in den Fachbereichen Security / Cloud steht und fällt mit dem nachhaltigen Pool an qualifizierten und flexiblen Arbeitskräften. Es braucht neue Formen von Rekrutierung und Unterstützung von «warum-fragenden» Talenten, welche dadurch «wollen wollen» im «Mitgestalten-Modus» und nicht «müssen wollen» im nur «Verwaltens-Modus» im unternehmerischen Alltag praktizieren..

7. Was ist Ihre persönlichen Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung?

Matchentscheidend ist weiterhin eine sehr relevante Effizienzsteigerung durch Transformation (toolset / skillset / mindset -> persönlich und in Organisationen) und Innovation zugunsten der Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit. Die geopolitischen Herausforderungen, die Klimapolitik und ihre Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft wird auf praktisch alle Branchen und das Leben generell einen zunehmend spürbaren Einfluss haben. Es wird Gewinner und Verlierer geben, dennoch werden wir insgesamt und gemeinsam herausfordernde Zeiten stemmen müssen, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Konjunktur und unser Leben. Bis hin zu auch Anpassungen und Kompromissen in persönlichen oder geschäftlichen Zielen oder weiteren Einsparungen oder gar Verzicht in gewissen Bereichen. Der bekannte lange Atem in solchen Durchhalte-Phasen könnte mitunter bei Einigen nicht mehr lange ausreichen.

III. Anregungen und Wünsche an die Politik (Was sollte im Kanton Schwyz verbessert werden?)

Regionalentwicklung und Standortförderungen sind im Kanton Schwyz schon länger am Laufen. Um sich spürbar und nachhaltig behaupten zu können, wird sich auch der Kanton Schwyz der anspruchsvollen Konkurrenz und sehr dynamischen Challenge im In- und Ausland stellen müssen.

Durch auch den Fachkräftemangel und Konsolidierung in der Branche wird die Standortattraktivität bezüglich z.B. effektivem Wohn- und Arbeitsort bzw. Reorganisation / Konsolidierung der Firmendomizile weitere Herausforderungen mit sich bringen. Dabei sind auch viele regulatorische oder geopolitische, immer spürbarer werdende Auswirkungen aufgrund unberechenbarer Dynamik und fehlender Planungssicherheit zwar konkreter geworden, aber in deren längerfristigen Auswirkungen noch gar nicht abschliessend absehbar.

3. Schwyzer Kantonalbank, Schwyz

Firma: Schwyzer Kantonalbank	Name: Susanne Thellung, Vorsitzende der Geschäftsleitung
Kurzbeschreibung Ihres Unternehmens: Die Schwyzer Kantonalbank (SZKB) ist seit 1890 die führende Bank im Kanton Schwyz - mit Staatsgarantie und AA+-Rating. In 22 Filialen, mehreren Fachzentren und über zeitgemässe digitale Kanäle bieten die 600 Mitarbeitenden der SZKB ihren Kundinnen und Kunden eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen rund ums Zahlen & Sparen, Finanzieren sowie Vorsorgen und Anlegen.	

I. Rückblick auf das Jahr 2023 bzw. kurzes Statement zum Geschäftsverlauf (max. 1 Minute)

Das nationale und internationale wirtschaftliche Umfeld im ersten Halbjahr 2023 war stark geprägt von den Interventionen der Notenbanken zur Eindämmung der Inflation. In der Schweiz wurde die 2022 eingeleitete Zinswende fortgeführt und mittels zwei Leitzinserhöhungen im ersten und zweiten Quartal 2023 um insgesamt 0.75% bestätigt. Als Folge davon war das Marktumfeld von Volatilität und Unsicherheit gekennzeichnet. Die SZKB konnte trotz dieses herausfordernden Umfeldes in allen Sparten wachsen und den Betriebsertrag gegenüber der Vorjahresperiode steigern. Der Geschäftsaufwand stieg moderat und reflektiert zielgerichtete Investitionen im Rahmen der Strategie 2023ff. Die Kennzahlen der SZKB unterstreichen ihre Profitabilität und Solidität.

II. Ausblick auf das Jahr 2024 (max. 4 Minuten)

1. Wie wird sich der Personalbestand 2024 in Ihrem Unternehmen verändern?

Im ersten Semester 2023 stieg der Personalbestand um vier Vollzeitstellen. Wir investieren gezielt in die Weiterentwicklung einer erfolgreichen Zukunft der SZKB. Das beinhaltet auch das Personal. Der Personalbestand der SZKB wird auch 2024 vermutlich wieder leicht steigen.

Die SZKB beschäftigt aktuell 35 auszubildende Bankkaufleute, Informatiklernende sowie BEM- und IMS-Praktikantinnen und -Praktikanten.

2. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Löhne im Jahr 2024?

2023 gab es eine allgemeine Lohnerhöhung. Die Inflationsthematik hat sich in der Schweiz wieder etwas stabilisiert. Unsere Lohnkosten werden aufgrund des höheren Personalbestands und den Lohnentwicklungen weiterhin moderat steigen.

3. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsätze im Jahr 2024?

Mit dem konjunkturellen Umfeld, den verschiedenen Zinsentwicklungen im In- und Ausland ist es schwierig, Prognosen zu erstellen. Die Schweizer Konjunktur hat sich verlangsamt, insbesondere im Industriesektor. Gründe dafür sind die Nachfrageschwäche in der Eurozone, der stärkere Franken und der zunehmende Handelsstreit zwischen China und dem Westen. Dies kann sich für uns als Bank in einer geringeren Kundenaktivität auswirken, insbesondere im Firmenkundengeschäft. Das bisher gute Anlagejahr stärkt die Erträge aus unserem Anlagegeschäft.

4. Wie sieht in Ihrem Unternehmen der Auftragsbestand im Hinblick auf das Jahr 2024 aus?

-

5. Sind für das Jahr 2024 grössere Investitionen geplant?

Im Rahmen der Strategie investiert die SZKB in die Weiterentwicklung einer erfolgreichen Zukunft der Bank. Wir investieren weiter in unser Filialnetz und erneuern Schritt für Schritt unsere Infrastruktur vor Ort. Dabei legen wir ein grosses Augenmerk auf die Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung.

6. Worin bestehen die allgemeinen Herausforderungen Ihrer Branche?

Die grösste Herausforderung ist die Volatilität der Märkte. Der Balanceakt der Zinspolitik und Inflationsbekämpfung der Nationalbank bringt Herausforderungen für die Banken und deren Kundschaft mit sich.

Unser wichtigstes Gut ist das Vertrauen der Kundschaft. Der Untergang der CS hat gezeigt, wie wichtig das Vertrauen der Kundschaft in eine Bank ist. Dieses Vertrauen muss tagtäglich wieder von neuem verdient werden. Und jeder Vertrauensverlust eines einzelnen Unternehmens strahlt auf die Branche ab.

Die angemessene Beratung der Kundschaft bezüglich ihrer Nachhaltigkeit (ESG): Die jüngsten Bestrebungen der Branche und der Aufsichtsbehörden erfordern es, dass ESG-Kriterien in der Beratung der Kundschaft sowie in weiteren Bereichen einbezogen werden. Wir unterstützen die Nachhaltigkeitsziele der Branche und bereiten uns entsprechend vor. Gleichzeitig ist dies eine grosse Herausforderung, die auch mit zusätzlichen Kosten und beträchtlichem Aufwand verbunden ist.

7. Was ist Ihre persönlichen Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung?

Wir sind in der Schweiz in einer anspruchsvollen Konjunkturlage mit durchzogenen Aussichten. Insbesondere die Schwäche der europäischen Industrie macht den hiesigen Unternehmen zu schaffen. Insgesamt werden wir die Zinserhöhungsphase in der Schweiz jedoch ohne Rezession überstehen. Wir spüren auch, dass die Schwyzer Unternehmen für die Herausforderungen gut gerüstet sind und sogar einen Ausbau der Beschäftigung beabsichtigen. Dies ist ein Zeichen von Zuversicht, belebt alle Teile unseres Kantons und ist ein grosser Vertrauensbeweis.

III. Anregungen und Wünsche an die Politik (Was sollte im Kanton Schwyz verbessert werden?)

Wir von der SZKB haben keine Anregungen und Wünsche an die Politik. Wir hören aber - vor allem von unseren Firmenkunden -, dass diese zunehmend mit der Regulierungsdichte und dem Gesetzesdschungel zu kämpfen haben.

4. Biberbau AG, Einsiedeln

Firma: Biberbau AG, Biberbrugg

Name: Walter Blattmann

Kurzbeschreibung Ihres Unternehmens:

Das traditionelle Familienunternehmen besteht seit dem Jahr 1932 und ist in die Hauptbereiche Fensterbau und Holzbau gegliedert. Der Bereich Fenster umfasst die Produktion und die Montage von hochwertigen Kunststofffenstern und Türen. Die im modern eingerichteten Produktionswerk in Biberbrugg hergestellten Fenster und Türen verfügen in jeder Beziehung über Spitzenwerte und werden mit eigenen Montagegruppen fachmännisch montiert. Auch Balkon- und Sitzplatzverglasungen sowie Alu-Fensterläden gehören zum Angebot. Der Bereich Holzbau umfasst Arbeiten wie Holz-Systembau, Fassadenbau, Bedachungen und Innenausbau.

I. Rückblick auf das Jahr 2023 bzw. kurzes Statement zum Geschäftsverlauf (max. 1 Minute)

Im aktuellen Jahr war die Auftragslage durchwegs gut. Die Umstellung des Maschinenparks auf das neue Fenstersystem mit glasfaserverstärkten PVC-Profilen verursachte erhebliche Schwierigkeiten. Das Produkt selbst überzeugt mit seinen Eigenschaften. Die Holzbauabteilung konnte eine neue Abbundanlage in Betrieb nehmen und lief immer auf Volltouren. Den Umsatz werden wir gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht steigern können.

II. Ausblick auf das Jahr 2024 (max. 4 Minuten)

1. Wie wird sich der Personalbestand 2024 in Ihrem Unternehmen verändern?

Trotz intensiver Social Media Kampagne fehlen uns weiterhin qualifizierte Fenstermonteure. Wir waren gezwungen mit Temporär-Mitarbeitern und Fremdmontagegruppen zu arbeiten. Geeignete Monteure werden wir daher gerne einstellen. Generell ist es jedoch weiterhin unser Ziel, den Personalbestand auf dem langjährigen Niveau von 70 Personen zu halten.

2. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Löhne im Jahr 2024?

Es wird Lohnerhöhungen geben, jedoch auf individueller Basis und abhängig von den Vorgaben des GAV Schreinergerwerbe und Holzbau, welche noch nicht bekannt sind.

3. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsätze im Jahr 2024?

Die rasche Erhöhung des Referenzzinssatzes verpasst der Bauwirtschaft einen Dämpfer. Es wird daher schwierig werden, den Umsatz dieses Jahres zu halten. Mit unserem neuen Fenstersystem können wir uns allerdings von unseren Mitbewerbern abheben und setzen uns daher das ambitionierte Ziel, den Umsatz zu halten.

4. Wie sieht in Ihrem Unternehmen der Auftragsbestand im Hinblick auf das Jahr 2024 aus?

Der Auftragsbestand für das kommende Jahr ist zwar tiefer als vor einem Jahr, aber nicht markant.

5. Sind für das Jahr 2024 grössere Investitionen geplant?

Wir konnten dieses Jahr hohe betriebliche Investitionen tätigen. Im Jahr 2024 werden wir, neben den laufenden Ersatzinvestitionen in Maschinen und Fahrzeuge, in die kontinuierlichen Verbesserungsprozesse investieren, um die Prozesse, Strukturen und die Mitarbeiterzufriedenheit zu optimieren. Zudem befinden wir uns in der Planung von Investitionen in die Liegenschaften. Auf unserem Firmenareal möchten wir eine Gewerbehalle realisieren.

6. Worin bestehen die allgemeinen Herausforderungen Ihrer Branche?

Die Herausforderung der Holzbauabteilung besteht darin, dass das Auftragsvolumen enorm schwankt. So mussten wir dieses Jahr sogar Arbeiten absagen wegen unserer Kapazitätsobergrenze. Nächstes Jahr sind hingegen noch nicht so viele Projekte in Sicht, um eine Vollauslastung zu erreichen. Im Fensterbau wird die grosse Herausforderung sein, Architekten und Planer von den Vorteilen unseres innovativen Fenster-Profilsystems zu überzeugen.

7. Was ist Ihre persönlichen Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung?

Der Krieg im Nahen Osten könnte die konjunkturelle Abschwächung weiter verstärken. Ich denke aber, dass wir auch in diesem Konjunkturzyklus wieder besser als das restliche Europa durch die schwierige Phase kommen.

III. Anregungen und Wünsche an die Politik (Was sollte im Kanton Schwyz verbessert werden?)

Wir dürfen unsere Wirtschaft durch bürokratische Massnahmen nicht zusätzlich belasten. Insbesondere die Bauämter haben grosses Potenzial, um effektiver zu werden. Die Verwaltung muss daher so schlank als möglich gehalten werden.

5. Durrer Spezialmaschinen AG, Immensee

Firma: Durrer Spezialmaschinen AG

Name: Ludwig Durrer

Kurzbeschreibung Ihres Unternehmens:

Seit 1949 Ihr Industriepartner für Spezialmaschinen. Seit Jahrzehnten sind wir spezialisiert auf Maschinen für die grafische Industrie. Heute sind wir führend in der Vakuumtechnologie für die medizinische und die Backwaren-Industrie. Unsere Erfahrung und unser Innovationsgeist sind wertvoll für die Entwicklung von Spezialmaschinen aller Art.

Unsere Entwicklungen haben eines gemeinsam: Sie steigern Effizienz und Leistungsfähigkeit bei den Abnehmern. Sie sind exakt auf die Kundenbedürfnisse abgestimmt. Und nicht zuletzt: Investitionen in Durrer-Maschinen zahlen sich langfristig aus – garantiert.

60 Mitarbeiter
5'000 m² Betriebsfläche
80% Export-Anteil

I. Rückblick auf das Jahr 2023 bzw. kurzes Statement zum Geschäftsverlauf (max. 1 Minute)

Wir hatten ein gutes Jahr, Umsatzziel werden wir gegenüber dem Budget um ca. 5% bis 10% übertreffen. Die Liquidität war gut und beim Ertrag werden wir auch über dem Budget sein. Alle Abteilungen waren gut ausgelastet und wir hatten Projekte in allen Bereichen.

Lieferkette war weiterhin anstrengend, Kosten und Verfügbarkeit. Die Preise haben sich wieder normalisiert. Bei den wichtigsten Lieferanten (Steuerungen, Antriebstechnik und Pneumatik und Vakuumpumpen) sind wir wieder auf Niveau von vor Corona. Beim Rohmaterial liegen wir immer noch darüber, Aluminium z.B. noch bei +60%.

Personal konnten wir in allen Bereichen gut besetzen. Ausser Polymechniker in der mechanischen Fertigung. Gegenüber vor einem Jahr, haben wir unser Personalbestand um 10% erhöht. Lehrstellen konnten fast alle besetzt werden und unsere drei Lehrabgänger sind alle geblieben. Wir verzeichnen auch vermehrt Blindbewerbungen. Wichtigste vakante Stelle ist aktuell einen Verkaufingenieur für Sondermaschinenbau und Robotik.

II. Ausblick auf das Jahr 2024 (max. 4 Minuten)

1. Wie wird sich der Personalbestand 2024 in Ihrem Unternehmen verändern?

Wir haben für nächsten Sommer wieder mal eine junge Dame, welche bei uns mit der Automatiker-Lehre startet.

Personalbestand möchten wir halten und z.T. punktuell moderat ausbauen.

Entgegen dem allgemeinen Fachkräftemangel konnten wir gut rekrutieren. Dies, weil wir technisch-interessierte Leute sowohl aufgrund unserer Technik als auch aufgrund des Arbeitsortes interessant sind. Zudem bemühen wir uns in den Anstellungsbedingungen und in der Entlohnung überdurchschnittlich zu sein.

2. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Löhne im Jahr 2024?

Wir gehen von Total 2.0 bis 2.5 % Lohnerhöhungen aus.

Einen Teil machen wir, indem wir die Ferien für alle Mitarbeiter von 20 bis 50 Jahre auf fünf Wochen erhöhen, das heisst für diese Kategorie ein bis drei Tage zusätzlich, das heisst für die Betroffenen 0.5 bis 1.5 %. Kommunikation nach Aussen «bei Durrer hat jeder mindestens fünf Wochen Ferien»

Der andere Teil ist individuell, aber mindestens 1% max. 3%. Über alles somit 2.0 bis 2.5%.

3. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsätze im Jahr 2024?

Wir haben bereits 70% vom Umsatz für nächstes Jahr gesichert. 30% mit einem Auftrag für CEWE-Fotobücher.

Aktuell laufen viele Anfragen für die Vakuumtechnik, im Digitaldruck und in der Produktionstechnik. Allgemein sind Automatisierungen gefragt, die Motivation ist meist Personalreduktion. Wir haben bereits auch Aufträge für 2025 und 2026 im Hause.

4. Wie sieht in Ihrem Unternehmen der Auftragsbestand im Hinblick auf das Jahr 2024 aus?

Siehe oben.

5. Sind für das Jahr 2024 grössere Investitionen geplant?

Für 2024 ist Konsolidierung angesagt. Im Maschinenpark und in der Infrastruktur sind wir gut positioniert. Wir werden im 2025 eine grösseren Investition in der IT geplant.

6. Worin bestehen die allgemeinen Herausforderungen Ihrer Branche?

Die Umfragen bei uns in der Swissem zeigen ein gemischtes Bild. Diverse Firmen haben Kurzarbeit geplant oder machen schon. Andere haben die Bücher voll, machen sich aber über den Bestellungseingang sorgen. Diverse Lieferanten sprechen von erheblichem Bestellungseinbruch. Projekte werden deshalb verzögert oder zurückgestellt. Gründe sind u.A. die politische Lage, Energiepreise, Konkurrenz aus Asien und der starker Schweizerfranken.

7. Was ist Ihre persönlichen Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung?

Für unsere Firma sehen wir die nächsten zwei bis drei Jahr positiv. Wir haben mit neuen Technologien und neuen Produkten eine gute Position. Allgemein sehen wir eine strenge Zeit. Wir gehen aber davon aus, dass sich die wirtschaftliche Lage relativ schnell erholen wird. Aber nicht für alle Branchen, siehe z.B. der europäische Automotivbereich.

III. Anregungen und Wünsche an die Politik (Was sollte im Kanton Schwyz verbessert werden?)

Wir sind dankbar, dass wir in einem wirtschaftsfreundlichen Kanton sind. Natürlich Staatsquoten und administrative Aufwendungen für Firmen tief halten. Enttäuscht sind wir als Küssnacher natürlich über den negativen Entscheid zur Südumfahrung II.

6. Tulux AG, Tuggen

Firma: Tulux AG, Tuggen	Name: Ivo Huber
Kurzbeschreibung Ihres Unternehmens: Tulux entwickelt und produziert Licht seit mehr als 70 Jahren. Das Familienunternehmen gehört zu den führenden Schweizer Herstellern von Leuchten und Lichtsystemen. Heute beschäftigt das Unternehmen 160 Mitarbeitende und stellt über 3'000 verschiedene Standardprodukte sowie Sonderlösungen her. Die Wertschöpfungskette beginnt bei der Entwicklung der Produkte und endet mit der Auslieferung des Endproduktes.	

I. Rückblick auf das Jahr 2023 bzw. kurzes Statement zum Geschäftsverlauf (max. 1 Minute)

Das laufende Jahr 2023 ist ein erfreuliches Jahr. Die Auftragslage ist gut und mit Blick auf das kommende Jahr sind viele Aufträge in diesem Jahr eingegangen, welche eine zufriedenstellende Grundauslastung bilden. Das Thema Beschaffung von Komponenten hat sich wieder entspannt und kann wieder als normal bezeichnet werden. Die Preise für Rohmaterialien haben sich nach dem Peak vom März 2022 gegen Ende 2022, bzw. zu Beginn 2023 deutlich entspannt und tendieren leicht erhöht seitwärts. Die Preise für Energie im Jahre 2023 wirken sich bekanntermassen negativ auf das Unternehmensergebnis aus, werden sich aber im Jahre 2024 wieder leicht entspannen. Die volatile Preisentwicklung bei den Rohstoffen und bei der Energie konnte in diesem Jahr an den Markt grösstenteils weitergegeben werden und wurde auch mehrheitlich durch den Kunden akzeptiert. Die Personalrekrutierung bei den Fachkräften ist immer noch schwierig und es müssen sämtliche zur Verfügung stehenden Kanäle bespielt werden, um erfolgreich zu sein.

II. Ausblick auf das Jahr 2024 (max. 4 Minuten)

1. Wie wird sich der Personalbestand 2024 in Ihrem Unternehmen verändern?

Der Personalbestand wird sich im Jahre 2024 nicht verändern, Stellenvakanzen werden nach Möglichkeit aufgefüllt.

2. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Löhne im Jahr 2024?

Die Jahresinflation verharrte im August 2023 bei 1,6%, wie das Bundesamt für Statistik mitteilte. Wir sehen eine Teuerung für 2023 von max. 2% und eine maximale Entwicklung der Löhne in der Schweiz in diesem Bereich.

3. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsätze im Jahr 2024?

Der Auftragsvorrat 2024 ist mit Blick in erste Halbjahr zufriedenstellend. Obwohl die konjunkturelle Entwicklung in der Schweiz eher seitwärts tendiert, gehen wir von gleichbleibenden bis steigenden Umsätzen aus.

4. Wie sieht in Ihrem Unternehmen der Auftragsbestand im Hinblick auf das Jahr 2024 aus?

Entspricht Punkt 3

5. Sind für das Jahr 2024 grössere Investitionen geplant?

Im Jahre 2024 sind keine ausserordentlichen Investitionen geplant. Die Investitionen konzentrieren sich auf die Entwicklung von neuen Produkten inkl. zugehörigen Verfahrenstechnologien. Ebenfalls soll im Jahr 2024ff das Thema Services ausgebaut werden, was Initial-Investitionen mit sich bringt. Das Thema Photovoltaik gewinnt mit Blick auf die Energiepreise zunehmend an Bedeutung.

6. Worin bestehen die allgemeinen Herausforderungen Ihrer Branche?

Der Lichtmarkt ist in der Schweiz ein mit Anbietern stark gesättigter Markt, bei dem starke Verdrängung herrscht und der sehr preissensitiv ist. Der Serviceanteil, der (noch) nicht fakturiert werden kann, ist viel zu hoch und die Serviceleistungen werden den Herstellern und Importeuren weitergereicht, die dafür nicht zuständig sind.

7. Was ist Ihre persönlichen Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung?

Die wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz ist aufgrund diverser Krisenherde unsicher und tendiert seitwärts. Die geopolitischen Entwicklungen, dabei insbesondere der Krieg in der Ukraine und die Unsicherheit im Nahen Osten, verbunden mit Themen wie Energie, Inflation, Fachkräftemangel, Wechselkursentwicklung, steigende Zinsen und das nach wie vor ungeklärte Verhältnis zur EU zeigen leider in eine negative Richtung.

III. Anregungen und Wünsche an die Politik (Was sollte im Kanton Schwyz verbessert werden?)

Der einheimischen Industrie und Dienstleistung sollte eine hohe Wertschätzung für deren Wertschöpfung im Kanton Schwyz entgegengebracht werden. Dies stärkt unsere Unternehmen, welche als Arbeitgeber und Steuerzahler das Rückgrat unseres Wohlfahrtskantons bilden.

7. C. Vanoli Holding AG, Immensee

Firma: C. Vanoli Gruppe

Name: Elio Vanoli

Kurzbeschreibung Ihres Unternehmens:

Die C. Vanoli Gruppe besteht aus der C. Vanoli AG, Bauunternehmung, diversen Zweigniederlassungen, Immobilienunternehmen sowie Beteiligungen an weiteren Unternehmungen. Hinzu kommen die Schwestergesellschaften C. Vanoli Generalunternehmung AG, Vanoli Immobilien Treuhand AG sowie Vanoli Immo AG. Die Bauunternehmung besteht seit dem Jahr 1905. Am Standort Immensee werden ca. 310 Mitarbeitende beschäftigt. Auf die Gruppe bezogen sind es ca. 650 Personen.

I. Rückblick auf das Jahr 2023 bzw. kurzes Statement zum Geschäftsverlauf (max. 1 Minute)

In den Bau-Sparten (Hoch-/Tief-/Gleistiefbau sowie Gleisbau) rechnen wir mit einem leicht besseren Ergebnis als im Vorjahr. Insbesondere im Gleisbau bestehen diverse Grossaufträge, welche in Arbeitsgemeinschaften mit anderen Unternehmungen ausgeführt werden. Bis Ende Jahr ist die Auslastung sehr gut.

In der Sparte Generalunternehmung gehen wir ebenfalls von einem besseren Ergebnis aus. Die Auslastung ist konstant hoch.

In der Sparte Immobilien Treuhand wird es ein sehr zufriedenstellendes Geschäftsjahr werden. Die Leerstandsquote bei den Mietwohnungen ist so tief wie nie zuvor und auch die Vermarktung von Eigentumswohnungen ist sehr erfolgreich verlaufen. In der Zentralschweiz ist ein Nachfrageüberhang nach Wohnungen festzustellen.

II. Ausblick auf das Jahr 2024 (max. 4 Minuten)

1. Wie wird sich der Personalbestand 2024 in Ihrem Unternehmen verändern?

Stand heute gehen wir davon aus, dass der Mitarbeiterbestand ungefähr gleichbleiben wird.

2. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Löhne im Jahr 2024?

Bei der Bauunternehmung richten wir uns nach den Vorgaben des Baumeisterverbands. Das Verhandlungsergebnis ist noch nicht vorliegend. In den anderen Sparten kommt es nicht zu einer generellen Erhöhung. Die Lohnerhöhungen werden tiefer ausfallen als im Vorjahr.

3. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsätze im Jahr 2024?

Wir gehen in allen Sparten von einer Umsatzsteigerung aus.

4. Wie sieht in Ihrem Unternehmen der Auftragsbestand im Hinblick auf das Jahr 2024 aus?

In den Sparten Gleisbau und Gleistiefbau sowie Generalunternehmung und Immobilien ist ein hoher Auftragsbestand vorhanden. Im Bereich Hoch- und Tiefbau ist der Markt nach wie vor sehr umkämpft.

5. Sind für das Jahr 2024 grössere Investitionen geplant?

Bei den Baumaschinen bewegen sich die Investitionen im üblichen Rahmen. Die Vision SBB 2030 verfolgt das Ziel, dass ab 2030 alle Gleisbaumaschinen elektrisch fahren. Daher herrscht eine Zurückhaltung mit den Investitionen.

Bezüglich Baulandakquisitionen laufen derzeit einige Transaktionsprozesse. Es ist vorgesehen, weitere Entwicklungsobjekte zu erwerben. Zudem planen wir den Bau einer neuen Werkstatt auf unserem Betriebsgelände.

6. Worin bestehen die allgemeinen Herausforderungen Ihrer Branche?

Der Fachkräftemangel spitzt sich weiter zu. Auch der Margendruck hat durch die Teuerung eine weitere Verschärfung erfahren. Zudem ist die stabile bzw. kontinuierliche Auslastung eine Herausforderung. Eine Chance eröffnet sich durch den zunehmenden gesetzlichen Druck zur Nachhaltigkeit in der Baubranche. Durch die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft und die effiziente Nutzung von Ressourcen können nicht nur Kosten gespart, sondern auch die Reputation gestärkt werden.

7. Was ist Ihre persönlichen Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung?

Ich rechne mit einer Abkühlung der Schweizer Wirtschaft. Gemäss dem Baumeisterverband ist mittelfristig beim Wohnungsbau mit einer geringeren Bautätigkeit zu rechnen. Dies deckt sich mit unseren Erfahrungen. Die Ausschreibungen haben deutlich abgenommen. Die höheren Baukosten und das erhöhte Zinsniveau hemmt neue Investitionen in Neubauprojekte. Das neue Raumplanungsgesetz fördert die Verdichtung an Zentrumslagen. Es zeigt sich jedoch, dass dies sehr komplex ist und sehr viel Zeit in Anspruch nimmt.

III. Anregungen und Wünsche an die Politik (Was sollte im Kanton Schwyz verbessert werden?)

Die bauliche Entwicklung an Zentrumsanlagen ist sehr wichtig, jedoch auch sehr komplex. Durch hohe Mehrwertabgaben auf bereits eingezontes Bauland im Zentrum soll nicht eine zusätzliche Hürde geschaffen werden. Bei der Umsetzung der MuKen gilt es Augenmass walten zu lassen. Da die energetische Sanierung von Altbauten vielfach wirtschaftlich nicht lohnenswert ist, wird es häufiger zu einem Abbruch/Neubau kommen. Dies setzt den preisgünstigen Wohnraum unter Druck.

8. CONVISA AG, Schwyz

Firma: CONVISA AG	Name: Ralph Gwerder
Kurzbeschreibung Ihres Unternehmens: Die CONVISA AG ist ein führendes Wirtschaftsberatungsunternehmen der Zentralschweiz mit rund 50 Mitarbeitenden in Schwyz, Pfäffikon SZ und Altdorf. Ein Team von Wirtschaftsprüfern, Steuer- und Treuhandexperten, Rechtsanwälten und Inhabern diverser Fachausweise unterstützt eine an gesamtheitlicher Beratung interessierte Kundschaft (natürliche und juristische Personen) in den Bereichen Unternehmens-, Steuer- und Rechtsberatung einschliesslich Wirtschaftsprüfung sowie Rechnungswesen.	

I. Rückblick auf das Jahr 2023 bzw. kurzes Statement zum Geschäftsverlauf (max. 1 Minute)

Erfreulicherweise gibt es bei den Spezialberatungen immer wieder einmalige Projekten (wie bspw. Umstrukturierungen, Nachfolgeregelungen, Begleitung bei Unternehmenskäufen und -verkäufen), deren Art und Umfang sich von Jahr zu Jahr stark unterscheiden kann. In diesem Jahr sind neben verschiedenen Nachfolgeregelungen bspw. die Spezialberatungen mit dem neuen Erb-, Aktien- und Datenschutzrecht zu erwähnen. Der Umsatz hat sich deshalb auch erhöht.

II. Ausblick auf das Jahr 2024 (max. 4 Minuten)

1. Wie wird sich der Personalbestand 2024 in Ihrem Unternehmen verändern?

Die Abgänge aus dem Jahre 2022 konnten im 2023 grösstenteils wiederbesetzt werden. Die Besetzung der vakanten Stellen war äusserst zeit- und ressourcenintensiv. Es wurden diverse Massnahmen im Bereich Social Media, Mitarbeiterbindung und Employer Branding umgesetzt. Aktuell beschäftigt die CONVISA AG 52 Mitarbeitende (dies entspricht 40 Vollzeitstellen), davon insgesamt drei Lernende im KV-Bereich – mehrheitlich mit dem Ziel Berufsmaturität. Der durchschnittliche Personalbestand für das kommende Jahr bleibt konstant bis leicht ansteigend.

2. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Löhne im Jahr 2024?

Wir gehen davon aus, dass die Teuerung in den Löhnen 2024 teilweise ausgeglichen wird. Die CONVISA AG sieht für die Lohnrunde 2024 jedoch ausschliesslich individuelle Lohnanpassungen vor. Von einer generellen Lohnerhöhung sieht die CONVISA hingegen ab.

3. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsätze im Jahr 2024?

Wie einleitend erwähnt, ist in unserer Branche ein beträchtlicher Teil des Umsatzes wiederkehrend. Wir gehen davon aus, dass wir aufgrund der Spezialberatungen auch im nächsten Jahr den Umsatz leicht erhöhen können.

4. Wie sieht in Ihrem Unternehmen der Auftragsbestand im Hinblick auf das Jahr 2024 aus?

Für 2024 erwarten wir eine ungebrochene Nachfrage. Dies dank sehr guter Verankerung in unserer Hauptmarktregion.

5. Sind für das Jahr 2024 grössere Investitionen geplant?

Neben den Investitionen, die wir nun schon seit mehreren Jahren in verschiedene Digitalisierungsprojekte tätigen, sind im kommenden Jahr zusätzlich Massnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität sowie Investitionen in die Führungsentwicklung geplant.

6. Worin bestehen die allgemeinen Herausforderungen Ihrer Branche?

Digitalisierung und künstliche Intelligenz (KI): Die zunehmende Digitalisierung und der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) stellt die Treuhandbranche vor die Herausforderung, ihre Geschäftsprozesse anpassen zu müssen und in moderne Technologien investieren zu müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Wir gehen davon aus, dass Digitalisierung und künstliche Intelligenz (KI) in den nächsten Jahren zu einem grundlegenden Wandel in der Treuhandbranche führen wird. Abseitsstehen ist bei KI also keine Option.

Konkurrenz: Die Treuhandbranche ist in der Schweiz stark umkämpft, was den Wettbewerbsdruck erhöht. Treuhandunternehmen – insbesondere KMU – müssen sich differenzieren (bspw. durch Beratungskompetenz) und Mehrwertdienste anbieten, um Kunden gewinnen und halten zu können.

Fachkräftemangel: Der Mangel an qualifizierten Fachkräften, insbesondere in den Bereichen Steuern und Rechnungswesen, stellt nach wie vor eine Herausforderung dar und verschärft den Wettbewerb um talentierte Mitarbeiter weiterhin.

Wirtschaftliche Volatilität: Wirtschaftliche Schwankungen können sich direkt auf die Kundenbedürfnisse und die Nachfrage nach Treuhanddienstleistungen auswirken. Treuhandunternehmen müssen flexibel sein, um sich an veränderte wirtschaftliche Bedingungen anzupassen.

7. Was ist Ihre persönlichen Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung?

Die Schweizer Wirtschaft hat sich auch im Jahr 2023 überraschend stabil gezeigt. Da sich der Arbeitsmarkt in einer guten Verfassung befindet, dürfte dieser sowie auch die Arbeitslosenquote im Jahr 2024 trotz einem rauerem Konjunkturmilieu stabil bleiben. Im Inland wird aber wohl der anhaltende Arbeitskräftemangel das Wirtschaftswachstum bremsen. Wir rechnen deshalb mit einem kleinen, unterdurchschnittlichen Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von weniger als einem Prozent. Die Inflation dürfe wohl im kommenden Jahr zwischen 1.5% bis 2.0% betragen. Bei der Wirtschaftsprognose nicht ausser Acht gelassen werden dürfen schliesslich – trotz der bisherigen Entspannung – die Risiken einer Energiemangellage für den kommenden Winter.

III. Anregungen und Wünsche an die Politik (Was sollte im Kanton Schwyz verbessert werden?)

Wir wünschen uns von der Verwaltung, dass diese die Digitalisierung rasch vorantreibt und wo immer möglich elektronische Lösungen anbietet.

9. Victorinox, Ibach

Firma: Victorinox	Name: Michael Tschümperlin
Kurzbeschreibung Ihres Unternehmens: Victorinox wurde 1884 in Ibach gegründet und ist heute in der Herstellung und im Vertrieb von Messerwaren, Uhren, Reisegepäck und Parfüm tätig. Victorinox beschäftigt weltweit über 2000 Personen und erreichte 2022 einen Umsatz von 426 Mio. CHF. Victorinox ist der grösste private Arbeitgeber im Kanton Schwyz und beschäftigt total 980 MitarbeiterInnen (davon 56 Lernende) in Ibach und im neuen Distributionscenter in Seewen. Victorinox ist in den wichtigsten Märkten mit eigenen Vertriebsniederlassungen vertreten, um so einen markenkonformen Marktausbau sicherstellen zu können. Nebst in bekannten offline Verkaufskanälen wird immer mehr auch online verkauft. Victorinox verfügt in verschiedenen Ländern auch über eigene Verkaufsgeschäfte, wo die Marke im gesamten Umfang erlebt werden kann.	

I. Rückblick auf das Jahr 2023 bzw. kurzes Statement zum Geschäftsverlauf (max. 1 Minute)

<p>Den Umständen entsprechend positiver Geschäftsverlauf. Der anziehende Tourismus in der Schweiz sowie ein solider Geschäftsverlauf in Deutschland, Mexiko, China, Japan und Hong Kong sind wesentliche Treiber des Wachstums im 2023.</p> <p>In den USA führen wir wichtige Marktberichtigungen durch, die sich aktuell negativ auf den Umsatz auswirken; in den nächsten Jahren aber zum nachhaltigen Wachstum beitragen werden. Der Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die dadurch z.T. massiv ansteigende Inflation verstärken die Unsicherheit in Bezug auf den weiteren Geschäftsverlauf.</p> <p>Vor allem bei der Kategorie Reisgepäck sehen wir nach dem pandemiebedingten Einbruch eine starke Erholung. Auch die Taschenmesserumsätze entwickeln sich sehr erfreulich.</p>

II. Ausblick auf das Jahr 2024 (max. 4 Minuten)

1. Wie wird sich der Personalbestand 2024 in Ihrem Unternehmen verändern? Er wird sich wenig verändern.
2. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Löhne im Jahr 2024? Es ist noch zu früh, eine konkrete Aussage zu machen.
3. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsätze im Jahr 2024? Die Umsätze werden sich gegenüber 2023 leicht erhöhen. Wir erwarten von den meisten Märkten einen Beitrag zum Umsatzwachstum. Das Geschäft in China wird sich weiter als schwierig erweisen. Der Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten verursachen viele Unsicherheiten, die eine Vorhersage der Wirtschaftsentwicklung schwierig machen. Wir rechnen mit einem Umsatzwachstum von 5% gegenüber dem erwarteten Umsatz 2023.
4. Wie sieht in Ihrem Unternehmen der Auftragsbestand im Hinblick auf das Jahr 2024 aus? Er bewegt sich in üblichem Rahmen.

5. Sind für das Jahr 2024 grössere Investitionen geplant?

Bauliche Investitionen sind voraussichtlich erst wieder für 2025 geplant. 2024 nutzen wir für die Sanierung und Optimierung bestehender Gebäude. Zum einen sind räumliche Umgestaltungen und Optimierungen vorgesehen und zum anderen aufwändige energietechnische Sanierungen und Verbesserungen, um unter anderem den Energieverbrauch zu senken. So sollen Teile der Beleuchtung und Lüftung auf den neusten technischen Stand gebracht werden.

Um die steigenden Produktionskosten bedingt durch höhere Material- und Energiekosten zu reduzieren, liegt ein weiterer grosser Fokus unserer Investitionen auf der Automatisierung und Effizienzsteigerung einzelner, insbesondere arbeitsintensiver Produktionsschritte.

6. Worin bestehen die allgemeinen Herausforderungen Ihrer Branche?

Aktuelle Herausforderungen sind der starke Schweizerfranken, steigende Material- und Energiekosten, die hohe Inflation in Europa und den USA, der Fachkräftemangel, die Überschuldung der öffentlichen und privaten Haushalte sowie Unsicherheiten, die durch den Krieg in der Ukraine, im Nahen Osten aber auch im Verhältnis China – Taiwan entstehen.

7. Was ist Ihre persönlichen Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung?

Wir haben aktuell viele Unsicherheiten weltweit, wie der Krieg in der Ukraine, im Nahen Osten, Inflation, Energieknappheit, Flüchtlingsströme, etc. Unsicherheiten wirken sich immer negativ auf die Geschäftsentwicklung aus. Allerdings gab und gibt es immer Zyklen von wirtschaftlich starken und eher schwächeren Jahren. Für Unternehmen ist es deshalb wichtig, langfristig zu denken und in guten Jahren Reserven für schwierige Zeiten aufzubauen. Grundsätzlich beurteilen wir die Zukunft vorsichtig optimistisch.

III. Anregungen und Wünsche an die Politik (Was sollte im Kanton Schwyz verbessert werden?)

Ein schlanker Staat mit möglichst wenig Bürokratie ist mitentscheidend für eine langfristig nachhaltige Entwicklung des Standortes.